



25.11.18 – 28.04.19

Hans Danuser

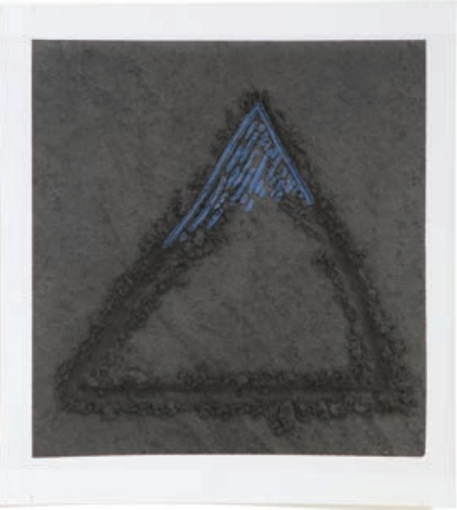
Der Fujiyama von Davos

Kirchner
Museum
Davos

Ernst Ludwig Kirchner Platz
Promenade 82
CH-7270 Davos Platz
www.kirchnermuseum.ch

Dienstag – Sonntag: 11–18 Uhr
Montag geschlossen
Führungen: Dienstag und Sonntag, 16 Uhr
Sonderöffnungszeiten an den Feiertagen

Hans Danuser, Kilimandscharo / Mount Kilimanjaro, 13-teilig / parts, aus dem Zyklus »Matographien und Vulkane«, 1996-2018 und Teil des Projekts »One-Million-Pound«, 1993-2018 / from the series »Matographs and Volcanoes«, 1996-2018 and part of the »One-Million-Pound-Project«, 1993-2018, je / each 20,5 x 24 cm



Hans Danuser. Der Fujiyama von Davos

Hans Danuser (*1953) gehört zu den Wegbereitern der zeitgenössischen Fotografie in der Schweiz, seine Werke wurden in bedeutenden Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt. Seit seinen künstlerischen Anfängen ist Danuser mit dem Projekt einer »Neuerfindung der Fotografie« als künstlerischem Medium beschäftigt. Seine medienspezifische Forschungsarbeit manifestiert sich in themenspezifischen Werkgruppen, die er über lange Zeiträume entwickelt und dabei häufig auch den Dialog mit verschiedenen Wissenschaftszweigen sucht. Hans Danuser ist ein Meister der Schattenbereiche, der Grauzonen und feinen Übergänge, der die Möglichkeiten und Grenzen des Mediums Fotografie auslotet. Seit den 1990er-Jahren beschäftigt sich Hans Danuser analytisch mit Fotografie und Farbe und erfindet ein neuartiges Foto-Farbverfahren, die »Matographie«. Es gelingt ihm, in industriell gefertigtes Fotopapier Farben und Formen einzuschreiben, die schliesslich zum integrativen Bestandteil der Bildwerdung in der Dunkelkammer werden. Das Kirchner Museum Davos zeigt erstmals und vollständig jene auf der »Matographie« beruhenden Bildzyklen von Hans Danuser, die um die Motive Berg und Vulkan kreisen. Der Künstler formulierte diese Bildidee ursprünglich in Davos, angeregt durch die markanten Lawinenverbauungen am Schiahorn, die er beim Blick aus seinem damaligen Atelierfenster stets vor Augen hatte. Es entstanden über hundert Werke, die individuelle malerische Handlungen mit einer

Hans Danuser, Schiahorn und Davos mit Blick von Ischlag / The Schiahorn and Davos with a view from Ischlag, 2017, 110 x 106 cm, Teil des Projekts »Matographien und Vulkane« / part of the »Matographs and Volcanoes« project, 1996-2018, Pigmentdruck / pigment print



seriellen fotografischen Arbeit verbinden. Das nach einem genauen Plan eingefärbte Fotopapier wurde für ein sich wiederholendes fotografisches Motiv verwendet. Das charakteristische Delta-Motiv hatte Danuser gewissermassen gefunden, als er mit Mathematikern der Universität Zürich zu alpinen Flussläufen reiste und sich von den Forschern Bildzeichen – wie eben das Delta – in den schwarzen Schiefersand zeichnen liess. Danusers geometrisch-abstrakte Bildzeichen demonstrieren ein ausgeprägtes Interesse für Formexperimente zwischen Repetition und Variation. Mit den »Matographien« tritt Danuser als malender Fotograf auf, der das fotografische Sujet erweitert und befruchtet. Ausgehend vom rotierenden griechischen Delta wird anhand zeichenhafter Berg- und Vulkanmotive eine motivische Weltreise choreografiert und imaginiert. Der Berg und sein Ausbruch stehen im Zentrum dieser globalen Erkundungen, die paradoxerweise dem Denk- und Kunstraum des Ateliers entsprungen sind. Mit dem Ausstellungstitel *Der Fujiyama von Davos* wird die Verknüpfung von irgendwo und nirgendwo pointiert. Danuser, der in seiner Arbeit immer wieder die Grenzen analoger, wie digitaler Fotografie auslotet, inszeniert in »Der Fujiyama von Davos« erstmals auch eine Begegnung dieser beiden Medien. Die »Matographien« treffen auf Digitalfotografien, die den Kontrast von bewegten Wolkenformationen und monumentalen Bergmassiven in den Blick rücken.

Hans Danuser, Fujiyama VIII / Mount Fuji VIII, 14-teilig / parts, aus dem Zyklus »Matographien und Vulkane«, 1996-2018 und Teil des Projekts »One-Million-Pound«, 1996-2018 / from the series »Matographs and Volcanoes«, 1996-2018 and part of the »One-Million-Pound-Project«, 1993-2018, je / each 20,5 x 24 cm



Hans Danuser. The Mount Fuji of Davos

Hans Danuser (b. 1953) is one of the trailblazers of contemporary photography in Switzerland and his works have been presented in major solo and group exhibitions at home and abroad. Ever since his artistic beginnings, Danuser has been involved in the project of »reinventing photography« as an artistic medium. His medium-specific research work manifests itself in thematic groups of works he develops over longer periods of time, while often also seeking dialogues with various fields of science in the process. Hans Danuser is a master of shaded and grey areas and subtle transitions who explores the possibilities and probes the limits of the medium of photography. Since the 1990s, Hans Danuser has been engaging analytically with photography and colour, inventing a novel photo-colour process called »matography«. He is able to inscribe colours and forms into industrially produced photographic paper, which eventually become integral components of the image as it develops in the dark room. The Kirchner Museum Davos presents Hans Danuser's photo series based on the »matography« technique for the first time, and in their entirety. The photographs of these series centre on the subjects of mountain and volcano, a pictorial concept the artist originally came up with in Davos, inspired by the striking avalanche barriers on the Schiahorn mountain, which he was constantly looking at from the window of his studio at the time. This resulted in hundreds of works which combine individual painterly actions with serial photo-

Hans Danuser in den Labors in Leverkusen zur Beschichtung von Barythpapieren mit fotografischer Emulsion / Emulsion für »Matographie« und »One-Million-Pound-Project« / Hans Danuser in the laboratories in Leverkusen where baryte papers are coated with photographic emulsion for his »One-Million-Pound-Project« and »Matography«, 1996



graphic work. Coloured on the basis of a detailed design, the photographic paper was used for a repetitive photographic subject. Danuser had quasi happened upon the characteristic delta image when travelling with mathematicians of the University of Zürich to alpine rivers and asking the researchers to draw pictographs – such as the delta – in the black shale sand. Danuser's geometric-abstract pictographs reveal a keen interest in formal experiments based on repetition and variation. In his »matographs«, Danuser appears as a photographer who paints and, in doing so, expands and impregnates the photographic subject. Starting out from the rotating Greek letter delta, an image-based tour of the world is choreographed and imagined on the basis of emblematic mountain and volcano imagery. The mountain and its eruption are the focus of those global explorations which, paradoxically, originated in the thought and art realm of the studio or laboratory. The title of the exhibition, *The Mount Fuji of Davos*, underscores the connection of the somewhere and the nowhere. Danuser who, in his work, keeps probing the limits of analogue as well as digital photography, for the first time arranges an encounter of both media in »The Mount Fuji of Davos«. The »matographs« meet new digital photographs which focus on the contrast of moving cloud formations and monumental mountain ranges.

Kirchner Museum Davos
Ernst Ludwig Kirchner Platz
Promenade 82
CH-7270 Davos Platz
Tel. +41 81 410 63-00 / Fax -01
info@kirchnermuseum.ch
www.kirchnermuseum.ch

Öffnungszeiten
Dienstag – Sonntag, 11–18 Uhr, Montag geschlossen
Öffentliche Führungen
Dienstag und Sonntag um 16 Uhr
Private Führungen
Anmeldung unter Tel. +41 (0)81 410 63 00
www.kirchnermuseum.ch
Informationen zu Veranstaltungen, Workshops etc. finden Sie auf unserer Website.

Opening hours
Tuesday – Sunday, 11 am – 6 pm, Monday closed
Public tours
Tuesday and Sunday at 4 pm
Private tours
Information and reservation tel. +41 (0)81 410 63 00
www.kirchnermuseum.ch
For more information on specific events, workshops, etc., please check our website.



Kirchner Museum Davos

Ernst Ludwig Kirchner wurde 1880 in Aschaffenburg geboren. Nach einem Architekturstudium in Dresden gründete er mit seinen Freunden Fritz Bleyl, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff die Künstlergemeinschaft »Brücke«. 1911 zog Kirchner nach Berlin um. In den folgenden Jahren erreichte er mit seinen expressiven Werken einen ersten Höhepunkt seines Schaffens. 1913 zerbrach die Freundschaft der »Brücke«-Künstler. Während seiner Ausbildung zum Soldaten erlitt Kirchner im Jahr 1915 einen Zusammenbruch; nach verschiedenen Klinikaufenthalten suchte er 1917 in Davos Heilung. Zuerst auf der Stafelalp, dann im Haus »In den Lärchen« und schliesslich auf dem Wildboden setzte Kirchner sein umfangreiches Werk fort. Im nationalsozialistischen Deutschland durften Kirchners Bilder nicht mehr gezeigt werden. 1937 wurden sie aus den Museen entfernt und in der Ausstellungsreihe »Entartete Kunst« verunglimpft. Die Diffamierung seiner Person und seines künstlerischen Werks verstärkten Kirchners persönliche Krise. Im Juni 1938 nahm er sich das Leben. Sein Grab und das seiner Lebensgefährtin Erna Schilling befinden sich auf dem Davoser Waldfriedhof. Das Kirchner Museum Davos bietet dem Besucher das aussergewöhnliche Erlebnis, Werke des Künstlers Ernst Ludwig Kirchner am Ort ihrer Entstehung zu sehen. Davos und seine Umgebung inspirierten ihn zu einer grossen Anzahl bedeutender Arbeiten. Eigentümerin und Trägerin des Museums ist die Ernst Ludwig Kirchner Stiftung Davos; gefördert wird das Haus auch vom Kirchner Verein



Davos. 1992 gelangte die Kirchner Stiftung dank der grosszügigen Schenkung des Ehepaars Rosemarie und Roman Norbert Ketterer und der Familienstiftung Benvenuta in den Besitz einer umfangreichen Sammlung von Werken des Künstlers. Seitdem wurde der Kunstbestand dank einer weiteren Schenkung der Familienstiftung Benvenuta und wichtigen Zustiftungen aus Privatbesitz, darunter die Sammlung Baumgart-Möller, erheblich erweitert. Die Sammlung umfasst nun über 1500 Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen, druckgraphische und textile Werke sowie 160 Skizzenbücher des Künstlers. Hinzu kommen über 1500 Fotografien, Dokumente und eine umfangreiche Bibliothek zum Expressionismus, die das Kirchner Museum Davos zu einer der bedeutendsten Ausstellungs- und Forschungsstätten zur Klassischen Moderne machen. Das Museum zeigt ständig Teile seiner Sammlung in wechselnden Präsentationen. Darüber hinaus werden in Sonderausstellungen neben Kirchner auch andere Meister der Klassischen Moderne sowie Positionen der zeitgenössischen Kunst vorgestellt. Das Kirchner Museum Davos wurde 1992 von den Zürcher Architekten Annette Gigon und Mike Guyer errichtet. In seiner schlichten und konsequenten Bauweise gilt das Gebäude als wegweisend in der Museumsarchitektur. 2012 erhielten die Architekten Gigon/Guyer für das Kirchner Museum Davos den höchstdotierten Schweizer Architekturpreis, den Tageslicht-Award der Velux Stiftung.



Kirchner Museum Davos

Ernst Ludwig Kirchner was born in Aschaffenburg, Germany in 1880. After studying architecture in Dresden he founded the artistic group »Brücke« with his friends Fritz Bleyl, Erich Heckel and Karl Schmidt-Rottluff. In 1911 Kirchner moved to Berlin, and in the following years his expressive work led to the first high point of his career. In 1913 the group of »Brücke« artists disbanded. Physically and mentally scarred by his experience of military service, Kirchner sought to regain his health in different sanatoriums, and, finally, in 1917, in Davos. Firstly on the Stafelalp, later in the house »In den Lärchen« and finally, »Auf dem Wildboden«, he tirelessly gave expression to a unique, multi-faceted work. The German National Socialist regime forbade any public display of Kirchner's paintings. In 1937 they were withdrawn from museums and defamed, most notably by their inclusion in the exhibition series, »Degenerate Art« (Entartete Kunst). This defamation of his character and his work catapulted Kirchner into a deep depression and, in 1938, suicide seemed to him to be the only solution. His grave, like that of his long-time companion, Erna, can be found in the »Forest Cemetery« (Waldfriedhof) in Davos. The Kirchner Museum Davos offers visitors an extraordinary opportunity to experience works of Ernst Ludwig Kirchner in the very place they were created. Davos and its environs inspired him to produce a large number of major works. The »Ernst Ludwig Kirchner Foundation Davos« is the museum's proprietor and governing



body. »The Kirchner Association« also supports the museum. In 1992, thanks to generous endowments from Rosemarie and Roman Norbert Ketterer and the Benvenuta Family Foundation, the Kirchner Foundation came to possess a comprehensive collection of the artist's work. The museum's collection has been considerably enlarged since then, thanks to a further endowment from the Benvenuta Family Foundation and other endowments from private collections, the Baumgart-Möller Foundation among them. The collection now comprises over 1500 of Kirchner's paintings, sculptures, drawings, prints and textile works, and 160 sketchbooks. The Kirchner Museum Davos furthermore holds over 1500 photographs, documents and a comprehensive library devoted to Expressionism, making it one of the most important exhibition and research centres for the classical Modern period. The museum always displays parts of its collection in changing presentations. In addition, other masters of classical Modernism as well as contemporary artistic practices are presented in special exhibitions. The Kirchner Museum Davos was built in 1992 based on designs by the Zurich-based architects Annette Gigon and Mike Guyer. The structure is, in its plain, consistent construction considered to be of seminal importance to museum architecture. In 2012, architects Gigon/Guyer were awarded the top Swiss prize for architecture, the Daylight-Award of the Velux Stiftung, for the Kirchner Museum Davos.



25.11.18–28.04.19
Hans Danuser
Der Fujiyama von Davos

The Mount Fuji of Davos

Kirchner
Museum
Davos